

Tierkommunikation mit deinem eigenen Tier

Du war sicher positiv überrascht, wie viele Informationen du bereits von dir fremden Tieren erhalten konntest! :)

Der menschliche Verstand kann das Konzept der Telepathie besser akzeptieren, wenn wir ihm „Beweise“ liefern können. Was ist ein besserer Beweis, als eine zutreffende Information von einem uns fremden Lebewesen? Aus diesem Grund lernt sich die Tierkommunikation am aller einfachsten mit fremden Tieren, die zu Menschen gehören, die uns im Anschluss ein Feedback geben können. Dann erst glauben wir uns selbst die Ergebnisse.

Wie verhält es sich nun, wenn wir mit dem eigenen Tier sprechen möchten?

Wie können wir an die Echtheit der übermittelten Informationen glauben?

Zunächst mal ein kurzer Bericht aus meiner Praxis als Tierkommunikatorin. Ich habe mit Hunderten von Tieren im Auftrag ihrer Menschen gesprochen. Daher kann ich aus der Erfahrung sagen, dass in den meisten Fällen die Tierhalter bereits alle wichtigen Informationen, Gefühle, Haltungen und Befindlichkeiten des Tieres kannten. Sie waren sich nur *nicht sicher gewesen!*

Wenn dann eine Tierkommunikatorin diese Informationen bestätigte oder noch mit weiteren Details belegen konnte, dann geschahen meist verschiedene positive Veränderungen:

- Die Tierhalter waren sehr bewegt und ergriffen.
- Sie fühlten sich in ihren eigenen Empfindungen bestätigt.
- Sie bekamen mehr Wertschätzung und Achtung vor dem eigenen Tier.

Wenn Ahnung sich bestätigt

Oft berichteten mir Tierhalter, dass sie sich vorher nicht bewusst gemacht hätten, dass ihr Tier dies oder jenes denkt und fühlt. Aber dass sie es unterbewusst bereits vorher schon geahnt oder hätten. Durch die Tierkommunikation wäre dieses Wissen nun aber deutlicher ins Bewusstsein gerückt. Jetzt erst wurden diese Informationen auch im Verstand verankert und im Alltag berücksichtigt.

Natürlich gab es auch immer wieder Tierkommunikationen, deren Informationen den Tierhalter überraschten. Wie zum Beispiel der Fall einer Westernturnierreiterin, die wissen wollte, warum ihr Pferd nicht mehr geritten werden wollte und kränkelte, außerdem deprimiert herumstand und den Kopf hängen ließ. Sie war nach der Tierkommunikation schockiert über den traurigen Zustand ihres Pferdes und begriff erst dann, dass sie im Grunde **alles** ändern musste, Reitweise, Haltung, Umgang, was sie zum Glück nach und nach auch umsetzte, zum Wohle des Pferdes.

Ich behaupte, dass ein bewusster Mensch, dem sein Tier wichtig ist, meist bereits vieles von seinem Tier weiß. Das Tier zeigt uns ja auch im Umgang und im Alltag bereits viel von seinem Charakter, seinen Vorlieben etc. Erst, wenn es „Probleme macht“, entsteht bei den meisten Menschen der Wunsch nach mehr Verbindung und nach einer Tierkommunikation.

Das kann bei dir anders sein. Vielleicht möchtest du auch ohne dass es Probleme gibt, mehr von deinem Tier erfahren? Das wäre sehr schön! Denn das ist genau die Motivation, die Tierkommunikatorinnen antreibt.

Was kannst du alles von deinem eigenen Tier erfahren?

- Wie es sich fühlt
- Womit es Probleme hat und warum
- Was es liebt
- Was oder wen es vermisst
- Was es gern frisst
- Wer seine Freunde sind
- Wie seine Beziehung zu dir ist
- zu anderen Menschen oder Tieren
- Wie es heute über dich denkt
- Was es braucht, um jetzt zufrieden zu sein
- Wie es ihm körperlich geht
- Was ihm bei einer Erkrankung helfen könnte
- Welche Beschäftigung es liebt
- Was es als seine Aufgabe sieht
- ob es dein Seelentier ist
- Welche Unterstützung es dir gibt
- Ob es einen Rat für dich hat.
- und vieles mehr...

Was du dein Tier nicht so gut fragen kannst, sind offensichtliche Informationen, wie zum Beispiel die Farbe seine Futternapfes, denn das weißt du ja bereits.

Tiergespräche mit deinem eigenen Tier führen

Gehe am besten ebenso vor, wie bei jeder anderen Tierkommunikation. Tritt mit deinem eigenen Tier mit Hilfe eines Fotos in Kontakt und bitte es ebenso wie ein fremdes Tier an deinen Ort der Ruhe um es zu befragen. Fange mit 1 oder 2 Fragen an. Schreibe dir Fragen und Antworten wieder auf.

Schreibe dir auch vorher auf, welche Botschaften du deinem Tier übermitteln möchtest, bei dieser Gelegenheit.

- Wie sehr du es liebst
- Dass du jetzt Tierkommunikation erlernst auch um eure Beziehung zu verbessern.
- Dass du es als gleichwertiges, intelligentes Wesen anerkannt
- Dass du dich darüber freust, wie gut ihr harmoniert
- bedanke dich für seine Bemühungen, ganz gleich, welcher Art. (unsere Tiere bemühen sich immer, es uns Recht zu machen)
- und vieles mehr

Du wirst dich wundern, wie intensiv ein solcher telepathischer Kontakt sein kann!

Solltest du unsicher sein, ob die empfangenen Botschaften richtig übermittelt wurden, so entspanne dich erstmal wieder :). Du kannst die Fragen ja zu einem anderen Zeitpunkt nochmals stellen. Mit der Zeit kennst du auch immer mehr erfahrene Kolleginnen, die du ebenfalls bitten kannst, deinem Tier einige wichtige Fragen zu stellen. Auf diese Weise wirst du dein Tier - mit Hilfe der Kolleginnen und deiner eigenen Bemühungen - immer besser kennenlernen.

Du wirst es im Alltag merken, wenn du einfach immer mehr wissen wirst, was dein Tier jetzt denkt oder wünscht. Irgendwann benötigst du gar keine Tierkommunikation mehr, weil eure Kommunikation sich so verfeinert hat, dass ihr immer wisst, was der andere denkt oder plant, wie es ihm geht, was es braucht.